

Grundorganisationen, die jungen Genossen, die Funktionäre des Jugendverbandes und die anderen gesellschaftlichen Kräfte, die mit der Jugend arbeiten, zu befähigen, der Jugend lebensnah die politischen, ökonomischen und kulturellen Grundfragen zu erläutern und eindeutig zu beantworten. Das setzt die ständige marxistisch-leninistische Schulung der Genossen voraus, die im Jugendverband Funktionen ausüben.

Geführt von der Partei, hat die Jugend unseres Landes stets die lebendige Diskussion herangereifter Probleme im Leben der ganzen Gesellschaft und vor allem der jungen Generation unmittelbar mit praktischen Taten zum Nutzen des Volkes verbunden. Auch in Vorbereitung des VIII. Parteitagess ist die Jugend aufgerufen, im Sinne dieser guten Tradition zu handeln. Gegenwärtig leistet die FDJ eine umfassende politische Arbeit mit allen Teilen der Jugend für die alle erfassende Bewegung „Würdige Initiativen der Jugend zu Ehren des VIII. Parteitagess der SED“.

Im Mittelpunkt der Teilnahme der Jugend am sozialistischen Massen Wettbewerb stehen der Kampf um eine hohe Arbeitsproduktivität und Effektivität durch die sozialistische Rationalisierung. Dazu gehören die planmäßige Entwicklung des Neuererwesens unter der Losung „Jeder junge Arbeiter und Ingenieur — ein Rationalisator und Erfinder“, die FDJ-Aktion „Materialökonomie 1971“, die Bildung der „Jugendobjekte der deutsch-sowjetischen Freundschaft“ zur termin-, Sortiments- und qualitätsgerechten Erfüllung der Exportaufträge für die Sowjetunion und die Bewegung der „Messen der Meister von morgen“.

In der Landwirtschaft konzentriert sich die FDJ auf die tägliche Planerfüllung in der Viehwirtschaft, insbesondere in der Milchproduktion. Sie leitet die Kontrollpostenaktion „Der Boden ist unser goldener Fonds — kein Quadratmeter bleibt unbestellt“ und vergrößert die Bewegung „Jeder Jugendliche erlernt einen Beruf“.

Die FDJ-Grundorganisationen und die Pionierfreundschaften an den Schulen geben im April vor den Schulparteiorganisationen Rechenschaft darüber, wie sie den FDJ- und Pionierauftrag „An der Seite der Genossen — vollbringt hohe Leistungen zu Ehren der DDR“ erfüllt haben.

Aus der Vielzahl der sich in allen Teilen unserer Republik mit Hilfe der Partei entwickelten Initiative des Jugendverbandes sind besonders die Maßnahmen der FDJ-Bezirksorganisation Karl-Marx-Stadt hervorzuheben. Als Hauptbewährungsfeld der Jugend wird die sozialistische Rationalisierung betrachtet. Die Arbeiterjugend des Bezirkes wurde aufgerufen, für die Erfüllung des Planes tausend Rationalisierungsvorhaben lösen zu helfen. Nach dem Erscheinen des Wettbewerbsaufrufes der Silbiter Stahlgießer halfen Funktionäre der FDJ und der Partei den FDJ-Grundorganisationen in Betrieben der Zuliefer-, Konsumgüter- und der Exportindustrie, ihren Standpunkt zur Auswertung des 14. Plenums zu formulieren.

FDJ-Grundorganisationen aus 40 volkswirtschaftlich wichtigen Bereichen haben in Briefen an die Bezirksleitung der Partei berichtet, wie sie die Beschlüsse des 14. Plenums studieren, was für Aufgaben sie daraus ableiten, und wie sie im Klassenkampf bestehen wollen. Die FDJ-Mitglieder des VEB Kombinat Zentronik, Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt, schrieben zum Beispiel: „Die Endmontage der Kleinbuchungsautomaten haben wir mit dem Start in das Planjahr 1971 als wichtigstes Jugendobjekt übernommen. An diesem Jugendobjekt arbeiten 280 Jugendliche. Die Automaten sind die wichtigsten Rationalisierungsmittel für andere Betriebe beim Einsatz elektronischer Datenverarbeitungsanlagen.“

Das Anliegen der Jugend im Bezirk Karl-Marx-Stadt ist, dafür zu kämpfen, daß sich alle FDJ-Kollektive in Vorbereitung des 25. Jahrestages der SED und des VIII. Parteitagess noch enger um die Partei der Arbeiterklasse scharen und ihren Elan mit dem Kampf der Arbeiter verbinden —

## Massenwettbewerb um hohe volkswirtschaftliche Ergebnisse